



Gott ist im Licht

Gott ist in der Liebe

Gott sammelt unsere Tränen

Ein Trost – Ritual für Familien, die einen lieben Menschen verloren haben.

Vorbereitung:

Gestalten Sie einen Ort, an dem Sie sich wohlfühlen, z.B. mit einer Blume, einem Kreuz, einer Kerze. Stellen Sie ein gerahmtes Bild des verstorbenen Menschen dazu.

Bereiten Sie für alle, die am Ritual teilnehmen möchten, einen kleinen Stein und ein Teelicht vor. Auf einen Teller legen Sie eine Scheibe Brot und stellen diesen dazu.

Zur Einstimmung und zum Ausklang wäre eine ruhige Instrumentalmusik schön.

Dieser Leitfaden begleitet Sie durch das Trostritual.

Vereinbaren Sie, wer von Ihnen durch dieses Ritual führt und welche Texte / Gebete Sie gemeinsam sprechen möchten. Singen Sie gerne? Dann können Sie auch das Evangelische Gesangbuch (EG) einbeziehen.

Verlauf:

- ✚ Einstimmung mit einem Musikstück – Zur Ruhe kommen.
- ✚ Einleitung: Jesus Christus spricht: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt. 18,20) [Kann auch gesungen werden (EG 568)]
In dieser Gewissheit dürfen wir jetzt hier sein und darauf vertrauen – wir sind nicht allein!
Wir sitzen hier zusammen, weil wir an N.N. denken und uns mit ihm/ihr ganz eng verbunden fühlen. Der Tod von N.N. tut weh im Herzen. Wir sind traurig, machen uns Sorgen.
In der Bibel heißt es, dass wir zu Gott kommen dürfen mit allem was uns bewegt. Wir dürfen ihm unser Leid klagen und bei ihm ablegen, was uns beschwert. Wir dürfen ihm sagen, was uns traurig oder wütend macht, was wir einfach nicht verstehen können.
Christus spricht: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt. 11,28) Dieser Zusage dürfen wir Vertrauen schenken und uns an Gott wenden, so wie es seit über 2000 Jahren Menschen immer wieder getan haben. Wenn uns die eigenen Worte fehlen, können wir uns der Gebete bedienen, die schon vielen Menschen Trost geschenkt haben, ihnen zum Lebensbegleiter geworden sind.
Wir beten gemeinsam: ☩
- ✚ Psalm 23:
- ✚ Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.
Amen.



Gebet:

Vater im Himmel, du guter Hirte,
im Gebet wenden wir uns an Dich.
Höre, was wir Dir anvertrauen möchten.
Sieh an, wie es uns geht, was uns bedrückt.
Teile unseren Kummer und tröste uns.
Begleite uns durch die dunklen Täler,
und führe uns dem Licht entgegen.
Lass uns Gast sein am Tisch des Lebens,
an dem unser Hunger gestillt wird
nach Liebe und Gemeinschaft,
nach Frieden und Freude.
Segne uns, Vater im Himmel,
schenke unserem Leben neue Hoffnung.
Amen.



Wir bringen vor Gott, was uns beschwert und was uns Hoffnung schenkt:

Jede/r nimmt sich einen Stein und ein Teelicht.

- Der **Stein** steht für das, was mich im Moment beschwert, mich traurig oder wütend macht,
was ich nicht verstehen kann...

- Das **Teelicht** steht für das, was mir im Moment Hoffnung schenkt, mich tröstet und wofür ich
dankbar bin.

Wir halten einen Moment Stille und denken darüber nach, was jede/r für sich mit dem eigenen
Stein oder dem Teelicht verbindet.

Nun legen wir Gott hin, was uns bewegt:

- **Wir legen den Stein ab** und dürfen hörbar oder leise im Herzen aussprechen, was wir Gott sagen möchten.

- **Wir zünden unser Teelicht an**, stellen es ab und dürfen hörbar oder leise im Herzen aussprechen, was wir Gott sagen möchten.

Gebet, Vater Unser

Gott, wir haben Dir hingelegt, was uns heute bewegt und beschäftigt.

Lass in uns Vertrauen wachsen, dass Du es gut mit uns meinst, auch wenn wir vieles gerade nicht verstehen können. Lass uns Deine tröstliche Liebe spüren, schenke uns Licht in der Dunkelheit.

Sei bei N.N. und sei ihr/ihm ganz nahe, dass sie/ er in Deiner Hand geborgen ist.

Schenke allen Menschen, die sich um Kranke und Sterbende kümmern, die notwendige Kraft für ihren schweren Dienst. Segne sie und ihre Familien.

Wir bitten Dich für uns als Familie. Sei bei uns in diesen schweren Tagen. Schenke uns das Vertrauen, dass Du unsere Gebete hörst und dass Du mitgehst, wohin uns dieser Weg auch immer führen wird. Lass uns zusammenhalten und füreinander da sein.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Wegzehrung – Brot teilen

Wir brauchen Kraft, um unseren Weg durch diese traurige Zeit gehen zu können. Und wir brauchen die Gemeinschaft untereinander, die uns Mut macht und stärkt.

Als Zeichen dafür wollen wir gemeinsam das Brot teilen und mit den Worten weitergeben: Das schenke Dir Kraft für den Weg! Friede sei mit Dir!

◇ Brot teilen [dazu vielleicht ein ruhiges Musikstück hören]

Am Ende sprechen oder singen wir (◇ EG 336):

„Danket, danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich, seine Güt und Wahrheit währet ewiglich.“

Segen

Stellen wir uns unter Gottes Segen:

Der Herr segne uns und behüte uns;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;

der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Amen.

Ausklang mit Musik

Amt für Gemeindedienst | Altenheimseelsorge | Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg
altenheimseelsorge@afg-elkb.de | www.altenheimseelsorge-bayern.de